



Beim Knie setzt man auf Kobaltchrom (silber) und Polyethylen (blau)



Stabil: Das Kugelgelenk in der Hüfte hält etwa 20 Jahre



Regelmäßige Kontrollen mit Röntgen-Bildern zeigen den Zustand gut an

WIE LANGE HÜFT- UND KNIE-ERSATZ HALTEN

Kunstgelenke im großen **Profi-Check**

Letzte Rettung für die Körper-Scharniere: Manchmal ist eine OP die einzige Möglichkeit für Bewegung ohne Schmerzen. Etwa 200000 Menschen erhalten jährlich eine künstliche Hüfte, 150000 einen Kniegelenk-Ersatz. Das sollten Sie über Endoprothesen wissen.

Belastung. Wer mit 60 ein neues Gelenk bekommt, kann auch mit 80 noch mobil sein. „Bei Hüftprothesen geht man von einer Lebensdauer von 20 Jahren aus. Da das Kniegelenk stärker belastet wird, sind es hier

eher 15 Jahre“, sagt Dr. Konrad Scheuerer, Leiter des Endoprothesenzentrums an der Wolfart-Klinik in Gräfelfing.

Moderne Materialien haben sich bewährt

Das hängt auch vom Material ab. „Das künstliche Gelenk besteht – wie das natürliche – aus zwei Teilen“, so Dr. Scheuerer. Früher wurde für beide Teile Metall gewählt. Hier kann es aber zu Abrieb und Entzündungen kommen. Heute setzt man

daher auf Keramik, Polyethylen (Kunststoff) und Kobaltchrom.

Gefahr. Durch falsche Belastung, Knochenschwund oder -verschleiß kann sich die Prothese lockern. Dann sollte sie ausgetauscht werden. „In der Regel verursacht eine Lockerung erst im Spätstadium Schmerzen. Daher sind Kontrollen – etwa alle zwei bis drei Jahre – beim Orthopäden empfehlenswert“, so der Experte. Meist muss nur ein Teil erneuert werden: „Im Röntgenbild sieht der Arzt, welche Teile verschlissen sind.“

Kräftig. Wichtig für einen langen Halt ist, Übergewicht ab- und Muskeln aufzubauen. Gute Zahnhygiene beugt Entzündungen und damit Infektionen des Kunstgelenks vor. ■

HOCHWERTIGE HÜFT-TEILE

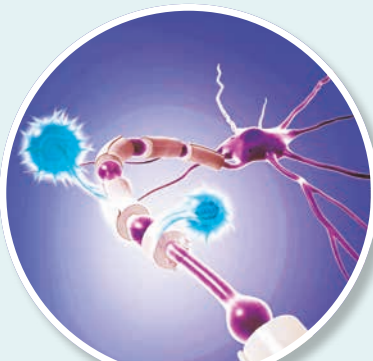
Der Titan-Schaft wird im Knochen verankert. Der Kugelkopf ist aus Keramik



Fotos: Fotolia, imago/J. Tack/Westend61, Science Photo Library, Shutterstock

NEUE STUDIE MACHT HOFFNUNG

Allergiemittel stoppt **Multiple Sklerose**



Die Zellen (blau) „wickeln“ eine weiße Isolier-Schicht um die langen Fortsätze der Nerven – das schützt sie

Greift die Abwehr die schützende Schicht der Nerven in Gehirn und Rückenmark an, kommt es in Schüben zu Lähmungen, Krämpfen und Sehstörungen: Multiple Sklerose. Diese ist bisher unheilbar. Doch lassen sich die Symptome mit immer mehr Mitteln ausbremsen.

Reparatur. Kalifornische Forscher zeigen jetzt, dass der Aller-

gie-Wirkstoff Clemastin die sogenannte Myelin-Schicht der Nerven reparieren kann.

Patienten konnten besser sehen

Er regt die Bildung von bestimmten Zellen (s. Grafik, blau) an, welche die „Isoliermasse“ aus Fetten und Eiweißen bilden.

Schneller. Patienten nahmen in der „ReBuild“-Studie täglich drei Monate lang eine Tablette ein. Die Ärzte stellten fest, dass ihre Sehnerven Reize schneller weiterleiten konnten.

Vorsicht. Bei den Teilnehmern kam es jedoch auch zu Nebenwirkungen wie Fatigue. Daher vor Einnahme eines Allergiemittels den Arzt fragen. ■